



Kooperationsvereinbarung

zwischen

der Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg/Bündnis für Brandenburg“ der Landesregierung in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg, vertreten durch Staatssekretärin Dr. Friederike Haase

und

der Naturschutzjugend Landesverband Brandenburg e. V. vertreten durch Sarah Diering

Präambel

Die Naturschutzjugend Brandenburg (NAJU Brandenburg) ist der eigenständige Kinder- und Jugendverband des Naturschutzbundes (NABU). In Brandenburg gründete sich die NAJU 1991 und hat mittlerweile mehr als 2000 Mitglieder.

Naturschutzeinsätze, verschiedene Wochenendseminare, Sommercamps, Aktionstage und Demos gestalten sie immer mit dem Gedanken, etwas zum Schutz und Erhalt von Klima, Natur und Umwelt beizutragen. Die NAJU bietet insbesondere Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Raum und Unterstützung zur Umsetzung eigener Projekte und zum Austausch und Vernetzen mit gleichgesinnten jungen Menschen.

Die NAJU setzt sich für ihre Werte und Verantwortung als demokratischer zivilgesellschaftlicher Akteur ein. Die NAJU steht für eine lebendige Demokratie, ubiquitäre Vielfalt sowie Glaubens- und Meinungsfreiheit. Bei der NAJU sind alle Menschen willkommen, unabhängig von Herkunft, Glauben, Nationalität, sexueller und geschlechtlicher Identität sowie körperlicher oder geistiger Behinderung. Dieses Wertegerüst ist in der NAJU-Satzung und dem Positionspapier zur „Demokratie und Vielfalt“ festgehalten und tief im Verband/Verbandsleben verankert.

Auf der Grundlage der Verfassung des Landes Brandenburg, tritt die Landesregierung dafür ein, dass sich Brandenburg als Land der Freiheit und Solidarität, der lebendigen und starken Demokratie weiterentwickelt.

Das Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg – für eine starke und lebendige Demokratie“ bildet dafür den Rahmen: Es verknüpft staatliche und nichtstaatliche Akteure, Rechtsstaat und Bürgergesellschaft und regt damit die Schaffung von breiten Bündnissen quer durch die Gesellschaft an.

In diesem Sinn unterstützt die NAJU Brandenburg das Handlungskonzept der Landesregierung und schließt mit ihr, vertreten durch die Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg/Bündnis für Brandenburg“ in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg, folgende Kooperationsvereinbarung:

1.

Diese Vereinbarung bildet den Rahmen für die Zusammenarbeit der NAJU Brandenburg mit der Landesregierung und insbesondere mit der von ihr zur Umsetzung des Handlungskonzeptes „Tolerantes Brandenburg“ eingerichteten Koordinierungsstelle.

2.

Für die erfolgreiche Zusammenarbeit ist der gegenseitige Informationsaustausch eine wesentliche Grundlage, um Rechtsextremismus, Rassismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Gewalt wirksam eindämmen zu können.

Die NAJU Brandenburg und die Koordinierungsstelle vereinbaren einen regelmäßigen Informationsaustausch über die in Zusammenhang mit der Kooperationsvereinbarung entstandenen Aktivitäten.

3.

Die NAJU Brandenburg wird die Inhalte und Ziele des Handlungskonzepts „Tolerantes Brandenburg“ gegenüber seinen Vertragspartnern und Mitarbeiter*innen in geeigneten Formen und im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit kommunizieren, u.a. durch:

- Veröffentlichung der Kooperationsvereinbarung auf der Homepage
- Erwähnung der Kooperation in Publikationen, in den sozialen Medien und bei allen Veranstaltungen
- Bei interner Verbandsarbeit und im Diskurs mit anderen Verbänden, Institutionen und Parteien

Insbesondere für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit stellt die Koordinierungsstelle das Logo des Handlungskonzeptes sowie andere Materialien zur Verfügung, die in geeigneter Weise von der NAJU Brandenburg eingesetzt werden.

4.

Einzelne Veranstaltungen und Projekte von der NAJU Brandenburg sind in besonderer Weise geeignet, zivilgesellschaftliches Engagement Toleranz und demokratische Werte zu befördern und damit unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen:

Zum Beispiel folgende Veranstaltungen der NAJU:

- Workshop „Ich & Politik – wie geht das?“ für Jugendliche und junge Erwachsene
- Sommercamp „Natur!Denk!Mal!“ zu vielfältigen Themen für Kinder
- Jährliche Mitgliederversammlung

Mit dem Projekt „Kein Blattbreit der Rechten – Verbandliche Stärkung der Prävention gegen rechte Interventionen“ widmet die NAJU eine besondere Aufmerksamkeit den Zusammenhängen zwischen rechten Ideologien und Naturschutz. Die Auseinandersetzung damit soll nachhaltig im Verband verankert werden und so zur Prävention beitragen.

5.

Angestrebt wird die Unterstützung von ausgewählten Aktionen gegen Gewalt, Rechtsextremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Die Koordinierungsstelle berät und unterstützt bei Bedarf die NAJU Brandenburg in diesen Bemühungen.

Einzelne Maßnahmen und Aktivitäten können zwischen der NAJU Brandenburg und der Koordinierungsstelle abgestimmt und festgelegt werden. Dazu gehören u.a. folgende Bereiche:

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, regelmäßige Informationen / Berichterstattung in den jeweiligen Medien (Broschüren, Zeitschriften, Flyern etc.), insbesondere in der Internetpräsentation.
- Durchführen von geeigneten Veranstaltungen (Seminare, Fortbildungen) sowie Betreuung unserer Kinder- und Jugendgruppen und Ehrenamtliche/NAJU/NABU Ortsgruppen

6.

Die NAJU Brandenburg kann im Rahmen der Kooperation bei der Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg/Bündnis für Brandenburg“ Fördermittel beantragen, wobei die Gewährung nur möglich ist, soweit dafür entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

7.

Diese Vereinbarung wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Sie kann von jeder Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten schriftlich gekündigt werden.

Potsdam, 10. Oktober 2024



Dr. Friederike Haase
Staatssekretärin



Sarah Diering
Vorstandsmitglied
NAJU Landesverband Brandenburg e. V.